

Seminar

Mitwirkung



11. Februar 2015

08:00 – 15:00 Uhr

Am Wall 3-5, Güstrow

DOKUMENTATION



SEQUOYA

beraten | begleiten | handeln

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



**LANDKREIS
ROSTOCK**



Büro für Chancengleichheit

Die Veranstaltung wurde durch die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Rostocks Marion Starck eröffnet, die die anwesenden Senioren- und Behindertenbeiräte begrüßte.

Die Moderatorin Heike Sohna stellte den geplanten Ablauf und die Moderationsziele vor:

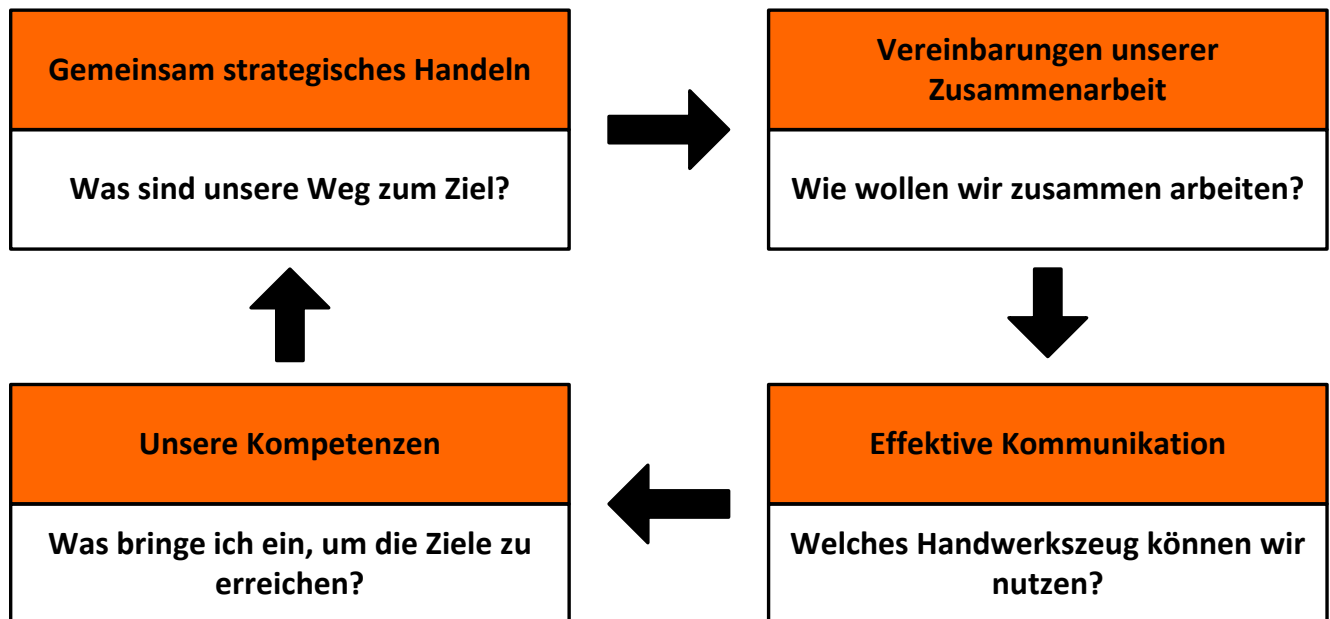
- wir klären unser strategisches Handeln
- wir entwickeln effektive Kommunikationsstrukturen
- wir vereinbaren Formen für eine ergiebige Zusammenarbeit

Der Einstieg erfolgte mit einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der die Anwesenden neben Name und Verantwortungsbereich auch ihre Erwartungen und Befürchtungen zur heutigen Zusammenarbeit formulierten.



Name	verantwortungsbereich	Erwartungen	Befürchtungen
Starck Marion	GS + daher Brief/C.	konkrete Verbindungen zum Arbeitskreis & Team	ich habe keine Befürchtung ich habe Vertrauen das es gut wird
Detrich	Koordination Büro f. Chancen gleichberecht.	neue Ideen punkte. Pausen	Verpuffung
Brauer	Büro für Chancengleichheit Koordination	Konstruktive Gespräche	(-)
Rohsmauer	Behindertenbeirat	näher zusammen-rücken, näher zusammen-kommen	(-)
Schauer	Seniorenbeirat LKR	Kommunikationsstrukturen aufbauen	?
Ingrid Rombow	Stellv. Vorsitzende des Seniorenbereichs u. Vorsitzende des Seniorenbeirats Ostvorpommers	Anregungen für meine Tätigkeit im LKR für Senioren	keine
Christel Voigt	Seniorenbeirat (Vizevorsitzende)	- Halterung, Hilfestellung für meine Arbeit im LKR und im KSB - Schulbildung	
Fritz Vöhrke	Seniorenbeirat Herrin	Hilfe als Neuling für meine Aufgaben u. Aufbau Seniorenbeirat im LKR	
Totzen & Eismann	Behinderten Organisation Beiratsmitglied des Behindertenbeirats der Stadt Rostock Beiratsmitglied des Behindertenbeirats der Stadt Rostock	auch mal andere Sichtweisen hören	???

Der Moderationsprozess - Das Seminar orientierte sich an der folgenden inhaltlichen Struktur:



Gemeinsam strategisch Handeln

Mit Hilfe von vier Fragestellungen erarbeiteten die Senioren- und Behindertenbeiräte in separaten Kleingruppen wichtige Grundlagen für die künftige Zusammenarbeit.

Unsere Arbeitsgrundlagen und –ziele

- Was läuft gut, was haben wir?
- Was könnte besser sein, mit welchen Themen beschäftigen wir uns?
- Wie können wir das bewirken?

Die Arbeitsgruppe der Seniorenbeiräte:

1. Arbeitsgrundlagen und –ziele

- Satzung
- (berechtigte) Bedürfnisse und Belange der älteren Menschen
- Beachtung des demografischen Wandels insbesondere im ländlichen Raum
- Seniorenmitwirkungsgesetz
- Analyse des Ist-Zustandes in den Gemeinden
- Statistische Erhebung über demografische Entwicklung

2. Was läuft gut, was haben wir?

- Satzung/Geschäftsordnung/Arbeitsplan
- Planung von Arbeitsgruppen mit entsprechenden Handlungsfeldern
- Motivierte Mitglieder
- Mitglieder aktivieren

3. Was könnte besser sein, mit welchen Themen beschäftigen wir uns?

- Barrierefreies Wohnen/Bauen
- Kultur/Bildung/Sport
- Ordnung/Sicherheit
- Gesundheit/Pflege
- Anerkennung des Ehrenamtes in Gemeinden/Städten
- Mitarbeit in den Netzwerken speziell in der Gerontopsychiatrie/Geriatrie
- Umsetzung Problematik demografischer Wandel (Hausarztversorgung...)

Wie können wir das bewirken?

- Kontakte schaffen/Einflussnahme/Gespräche bzgl. altersgerechten Wohnens/Bauens
- Veranstaltungen zum Thema „Wohnen im Alter“ im Landkreis mit Fachdozenten
- Informationsveranstaltungen z.B. Erbrecht
- Zusammenarbeit Kreissenorenbeirat und Behindertenbeirat des Landkreises Rostock (gemeinsames Auftreten)
- Zusammenarbeit der Vertreter vor Ort

Die Arbeitsgruppe der Behindertenbeiräte:

1. Arbeitsgrundlagen und –ziele

- Satzung/Geschäftsordnung/Arbeitsplan/Arbeitsschwerpunkte
- UN Behindertenkonvention
- Kommunikation untereinander
- Technische Ausstattung
- Mobilität
- Wirken vor Ort

2. Was läuft gut, was haben wir?

- Engagierte Mitglieder
- Austausch untereinander
- Sehr gute Anleitungen durch den Landkreis (Büro für Chancengleichheit)
- Gespräche und Kontakte
- Konkrete Vorstellung der Zusammenarbeit mit den Ämtern
(Termine mit: Bauamt, Sozialamt)

3. Was könnte besser sein, mit welchen Themen beschäftigen wir uns?

- Interne besonders rechtzeitige Informationen durch die Verwaltung und den Kreistag
- Bessere Zusammenarbeit mit Ämtern/Verwaltung und Politik
- Büroraum in Güstrow
- Information statt Nachfrage: Herantragen von Informationen an den Beirat durch die Ämter z.B. Bauvorhaben, Fördermittel ...
- Barrierefreiheit in: Verwaltung, Arztpraxen, öffentlichen Gebäuden (Schulen...), ÖPNV

Wie können wir das bewirken?

- Austausch in Arbeitsgruppen zu konkreten Zielen
- Kontaktaufnahme zu Ämtern/Ausschüssen und Aufforderung zu engerer Zusammenarbeit
- Gleichberechtigte Zusammenarbeit
- Intensive Zusammenarbeit mit Betroffenen
- Vernetzung

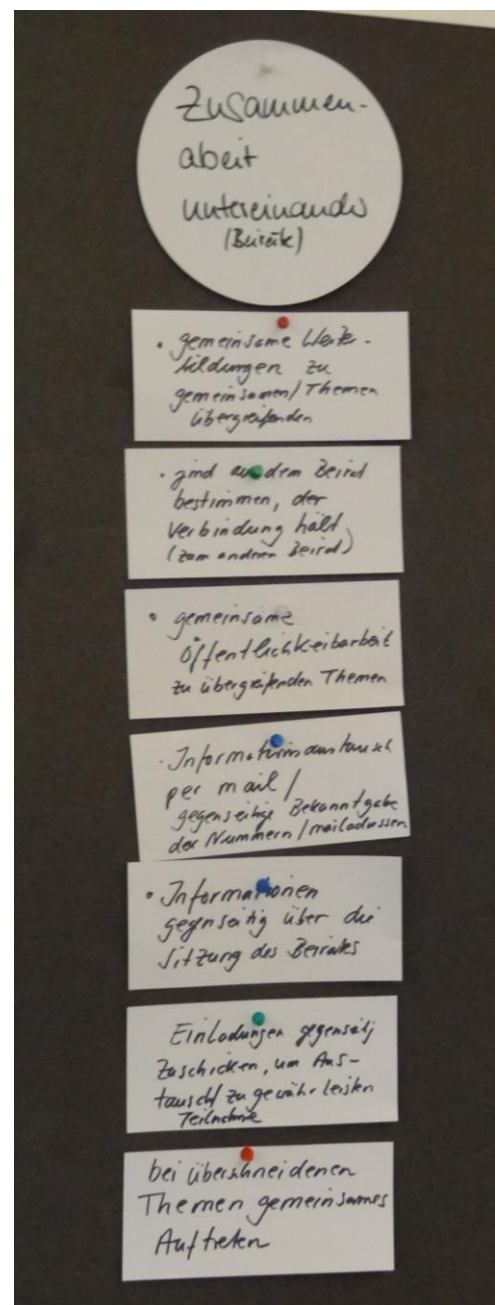
Die nächste Runde ...

Die weitere inhaltliche Auseinandersetzung konzentrierte sich aufbauend auf die bisherigen Antworten auf die drei Fragen:

- Wie können wir unsere Zusammenarbeit untereinander (Beiräte) gestalten?
- Wie können wir die Zusammenarbeit mit Ämtern gestalten?
- Wie können wir effektiv arbeiten?

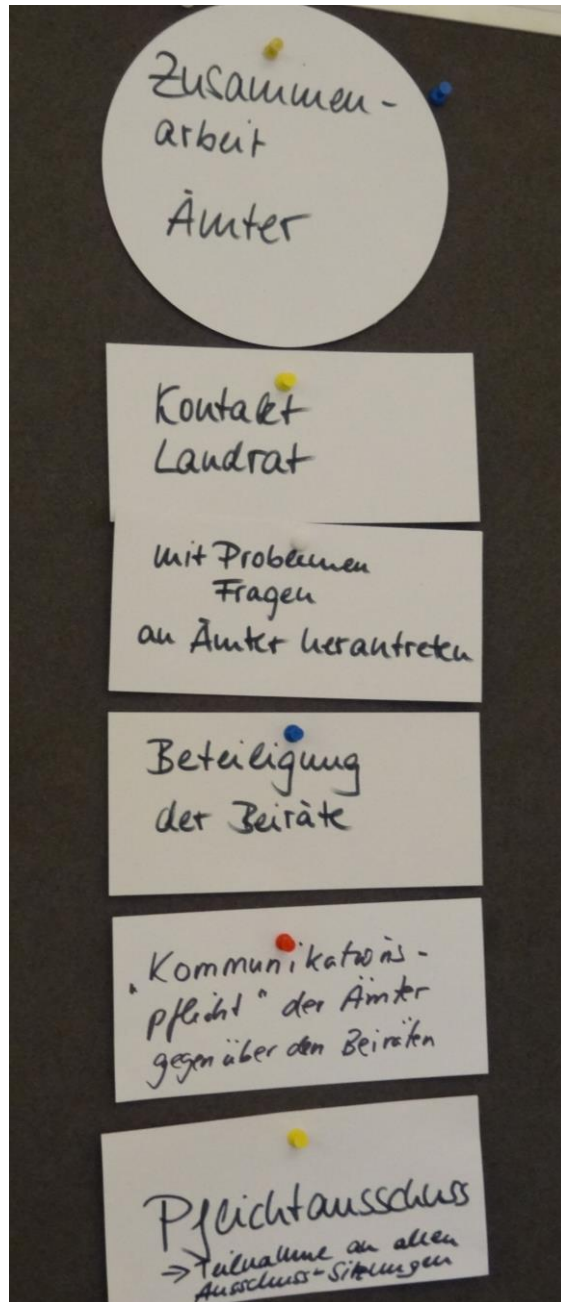
Wie können wir unsere Zusammenarbeit untereinander (Beiräte) gestalten?

- Gemeinsame Weiterbildungen zu gemeinsamen Themen
- Jemanden aus dem Beirat bestimmen, der Verbindung hält (zum anderen Beirat)
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsaustausch per mail / gegenseitige Bekanntgabe der Kontaktdaten
- Informationen gegenseitig über die Sitzungen der Beiräte
- Einladungen gegenseitig zuschicken um Austausch zu gewährleisten / Teilnahme
- Bei überschneidenden Themen gemeinsames Auftreten



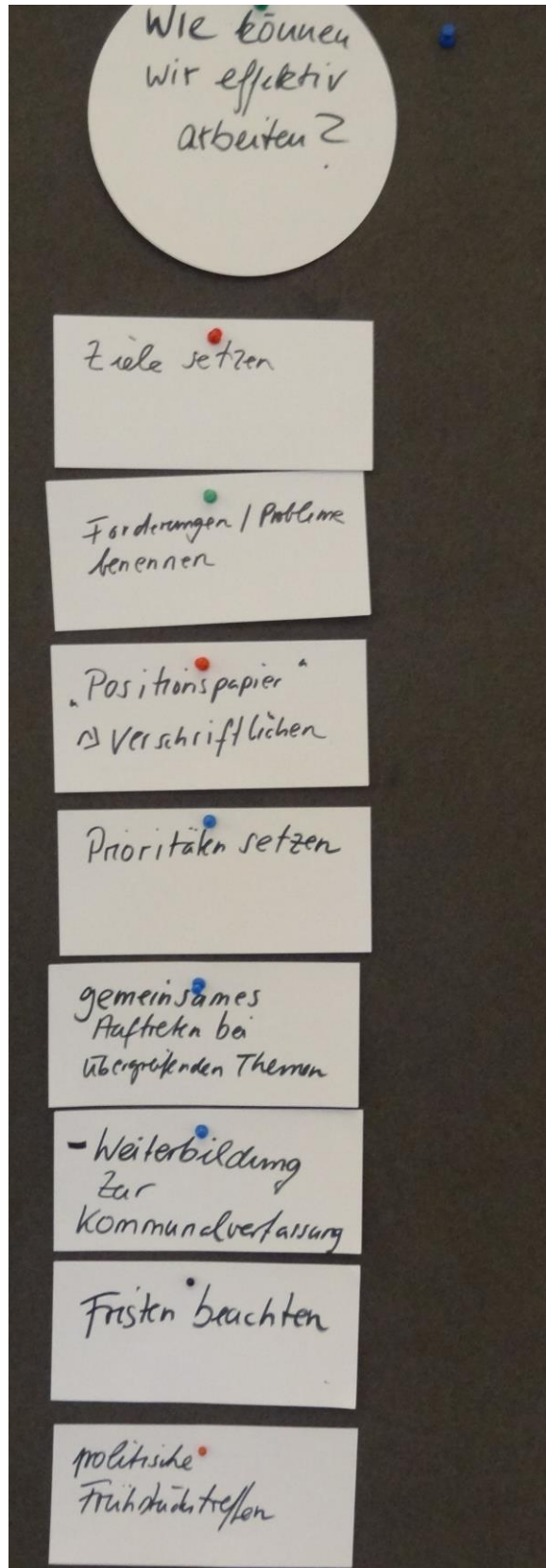
Wie können wir die Zusammenarbeit mit Ämtern gestalten?

- Kontakt zum Landrat
- Mit Problemen und Fragen an Ämter herantreten
- Beteiligung der Beiräte
- „Kommunikationspflicht“ der Ämter gegenüber den Beiräten
- Pflichtausschuss (Teilnahme an allen Ausschuss-Sitzungen)



Wie können wir effektiv arbeiten?

- Ziele setzen
- Forderungen und Probleme benennen
- Positionspapier verschriftlichen
- Prioritäten setzen
- Gemeinsames Auftreten bei übergreifenden Themen
- Weiterbildung zur Kommunalverfassung
- Fristen beachten
- Politische Frühstückstreffen



Vereinbarungen ...

Die vorgenannten Punkte wurden im Plenum diskutiert. Es wurden Ideen zusammengetragen und Erfahrungen dazu ausgetauscht. Als Ergebnis der konstruktiven Auseinandersetzung vereinbarten die Anwesenden die folgenden Punkte:

Zusammenarbeit

1. Zur Verbesserung des Informationsflusses werden die Protokolle der Mitgliederversammlungen an die Beirats-Vorsitzenden gesendet und von diesen an die Beiräte weitergeleitet.
2. Die Zusammenarbeit soll durch Vernetzung (Anlegen einer Kontaktliste) verbessert werden.
3. Bei übergreifenden Themen treten die Beiräte gemeinsam nach außen hin auf.

Weiterbildung

4. Am 15.04.2015 findet eine Weiterbildung zur Kommunalverfassung statt (nähere Informationen folgen). Eine weitere Schulung zum Thema souveränes Auftreten gegenüber Ämtern, Behörden und Bürgern ist in Planung.

Im letzten Seminarteil setzten sich die Teilnehmenden mit der formalen Position des Beirats auseinander. In Einzelreflexion wurden die konkreten Funktionen und das eigene und äußere Rollenbild geklärt.

BEGRIFFSKLÄRUNG

Position

= beschreibt den formalen Platz innerhalb einer Organisation oder eines sozialen Systems

= informeller Platz, z.B. der heimliche Chef oder die graue Eminenz

Funktion

= beschreibt den Zweck und die inhaltlichen Aufgaben

= beschreibt den Beitrag, der zur Erreichung der Ziele geleistet wird

Rolle

= beschreibt die Verhaltenserwartungen, die an mich als Inhaber von Positionen und Funktionen gestellt werden.

Den Abschluss des Seminars bildete eine Fragerunde, bei der alle Anwesenden einige Worte zu ihrem persönlichen Fazit des Tages äußerten.

Auszug aus den Äußerungen der Teilnehmenden:

5. Ich habe viele Ideen aufgenommen.
6. Meine Erwartungen wurden heute übertroffen: wir haben uns nicht nur besser kennengelernt, sondern darüber hinaus schon konkrete Vereinbarungen miteinander getroffen.
7. Es war mehr als ich erwartet habe.
8. Insbesondere durch die Pausengestaltung konnten wir uns besser kennen lernen.
9. Der Schulungstermin für die Kommunalverfassung.
10. Die Verknüpfung der Beiräte.
11. Wir haben sehr konstruktiv und strukturiert zusammen gearbeitet.
12. Heute haben wir begonnen, eine Sprache zu sprechen.
13. Wir haben strukturiert gearbeitet.
14. Wir haben voneinander gelernt und uns zugehört.
15. Die Gruppenarbeit war gut, die Moderation strukturiert.
16. Es war sehr interessant.
17. Wir sind aufeinander zugegangen.
18. Wir haben einen gemeinsamen Arbeitsansatz auf Kreisebene entwickelt.
19. Wir haben mit unserer Auseinandersetzung den Blick auf die Zukunft gerichtet und sind nicht in Problemen hängen geblieben.
20. Es hat Spaß gemacht.